

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 102 (1976)  
**Heft:** 3  
  
**Rubrik:** Schüttelreime

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## SCHÜTTEL- REIME



S Marieli mit den Hängelocken  
blieb doch auf die Länge hocken,  
weil es mit seinem Wellenhaar  
halt keines von den Hellen war.  
J. Bürge, Wil

Ohne Mut steht  
der stud. med.  
vor den ersten Leichenblassen,  
die selbst ihn erbleichen lassen.  
Hannes Häslar, Bern

Mein Mann geht heut aufs Matterhorn,  
und Muskelkater hat er morn.  
Esther Weber, Radelfingen

### *Nach der Ueberschwemmung*

Man weiss von dieser Rüfi: weil der Steg  
ward weggerissen, ist jetzt steil der Weg.

### *Späte Reue*

Für das, was ich jüngst hatte sagen wollen  
ist's jetzt zu spät! Ich hätt' es wagen sollen!  
Wieland Schmid, Zürich

### *Rund um den Zugersee*

Abseits vom See liegt das nicht kleine Baar,  
dort machen wir zum Marsch die Beine klar.

Schon queren wir mit langen Beinen Arth,  
hier tragen alle Mannen einen Bart.

Am nächsten Ort, da ist kein Bleiben: Cham,  
doch uns're Füsse sind schon cheiben lahm.

Wir sind am Ziel, und nicht verzagend, klug,  
erreichen wir – zwar leise klagend – Zug.  
Werner Schmid, Gränichen

Wo ist der Strumpf am Bein gerissen?  
Dort, wo der Hund hat reingebissen.

Warum willst du in Horgen saufen?  
«Wegen meinem Sorgenhaufen.»  
Otto Frey, Bern

Geschnitten sind der Gerste Aehren,  
der Wein erlebt das erste Gären.

Der Lenz erregt die Lüste wieder,  
im Wirtshaus singt man wüste Lieder.  
Peter Glauser, Zürich

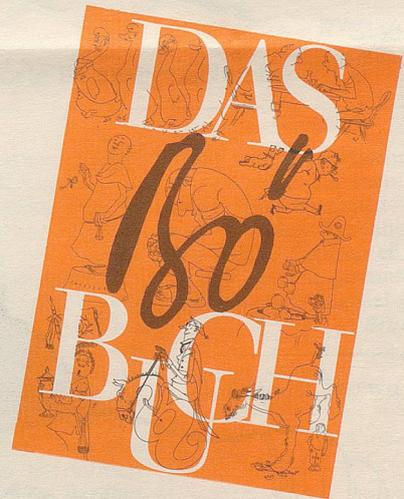
Entsetzt ob dem Nudisten-Babel  
beschaut sich der Buddhist den Nabel.

Die Inge fragt auf Santorin:  
«Hat hier wohl Esperanto Sinn?»

Es irrt der Mensch, so lang er strebt,  
– bis er den Henkerstrang erlebt.  
Traugott Bollinger, Tägerwilen

Wenn ich Lehrer  
wäre, würde ich als  
Leitfaden durch die  
neuere Zeitgeschichte  
den «Bö» benutzen.  
Das Bild eines  
Mannes entstünde,  
der in rauher Zeit an  
entscheidender Stelle  
Charakter bewies.

*Friedrich Salzman*



Eduard Stäubli  
Das Bö-Buch  
224 Seiten Fr. 25.–

Bei Ihrem  
Buchhändler

Nebelspalter-Verlag  
9400 Rorschach